



Treffen von Günter Grass mit systemkritischen Künstlern in der DDR

22. November 1977

Information Nr. 729/77 über wiederholte Einreisen des Westberliner Schriftstellers Günter Grass u. a. Personen aus Westberlin und der BRD in die Hauptstadt der DDR, Berlin, und ihr Zusammentreffen mit solchen Schriftstellern der DDR, die eine feindlich-negative Haltung einnehmen

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 2761, Bl. 1–6 (6. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Honecker, Hager – MfS: Mittag, Kienberg, Schorm (ZAIG), Ablage.

Bemerkungen

Dokument veröffentlicht in: Schlüter, Kai: Günter Grass im Visier. Die Stasi-Akte. Eine Dokumentation mit Kommentaren von Günter Grass und Zeitzeugen. Berlin 2010, S. 136–138.

Dem MfS ist bekannt, dass der Dr. h. c. *Grass*, Günter (50), geb. am 16.10.1927, wohnhaft: 1 Berlin (West) 41, [Adresse], Beruf: Steinbildhauer/Schriftsteller, jetzt tätig als freischaffender Schriftsteller, in diesem Jahr mehrmals in die Hauptstadt der DDR, Berlin, einreiste mit dem Ziel, mit Schriftstellern der DDR, die eine feindlich-negative Haltung einnehmen, zusammenzutreffen. Als Einreisetage wurden bekannt: 4.2.1977 zu Schlesinger, 10.3.1977 zu Schädlich, 6.5.1977 zu Edda Bauer (Lektor im Aufbau Verlag), 17.5.1977 zu Manfred Krug, 5.8.1977 zu Schädlich, 19.8.1977 zu Schädlich, 10.11.1977 zu Schädlich, 18.11.1977 zu Arendt. An diesen Tagen fanden jeweils Zusammenkünfte mit den genannten DDR-Schriftstellern in deren Wohnungen statt, an denen weitere als feindlich-negativ bekannte Autoren teilnahmen.¹

Grass tritt als Mitglied der literarischen Vereinigung »Gruppe 47«² in der BRD als antisozialistischer Wortführer gegen die Kulturpolitik der DDR auf. Er trat besonders während der Zeit der konterrevolutionären Ereignisse 1968 in der ČSSR³ für ein Modell des sogenannten demokratischen Sozialismus ein. Er ist Mitherausgeber der in der BRD erscheinenden Zeitschrift »L 76«⁴, die in Anlehnung an die konterrevolutionäre Zeitschrift »Literari Listi«⁵ 1968 als Plattform feindlicher Kräfte in den sozialistischen Ländern und für in die BRD emigrierte Konterrevolutionäre wirkt. Während seiner seit 1975 verstärkten Kontakte zu DDR-Schriftstellern versuchte Grass, diese für eine literarische antisozialistische Mitarbeit in der »L 76« und in anderen BRD-Medien zu gewinnen.

Im Zusammenhang mit der Aberkennung der Staatsbürgerschaft der DDR für Biermann⁶ trat Grass besonders gegen die DDR auf und bezeichnete unsere Politik als »dogmatisch und diktatorisch«.

Seit dieser Zeit ist Grass Mitglied des im Zusammenhang mit Biermann gegründeten antisozialistischen »Komitees zur Verteidigung und Verwirklichung der demokratischen Rechte und Freiheiten in Ost und West«,⁷ Sitz Bochum/BRD.

Gemeinsam mit den Renegaten Ernst *Bloch*/BRD, Gerhard *Zwerenz*/BRD und Heinz *Brandt*/BRD unterzeichnete Grass ein Protestschreiben des Westberliner Publizisten Andreas *Mytze*,⁸ in dem die Freilassung des von Havemann und Biermann beeinflussten straffälligen DDR-Bürgers Jürgen Fuchs gefordert wurde. Grass ist außerdem Mitunterzeichner eines Briefes, in dem die Freilassung inhaftierter konterrevolutionärer Kräfte der ČSSR gefordert wurde, die die sogenannte Charta 77 verfasst hatten.⁹

Grass ist außerdem korrespondierendes Mitglied des antisozialistischen Westberliner »Schutzkomitees Freiheit und Sozialismus«¹⁰ und unterhält zu dessen Sekretär, Dr. Hannes *Schwenger*, enge Kontakte.

Grass hat die Herausgabe des Buches von Schädlich »Versuchte Nähe«¹¹, das feindliche Angriffe gegen die gesellschaftlichen Verhältnisse in der DDR und ihre führenden Repräsentanten enthält, unterstützt und persönlich eine Reihe – ca. 50 – Lesungen daraus selbst durchgeführt bzw. vermittelt. Nach vorliegenden Hinweisen hat Grass seine persönlichen Kontakte in die DDR auch dazu genutzt, Bürger der DDR zu inspirieren, rechtswidrige Ersuchen auf Übersiedlung zu stellen.

Am 10.11.1977, gegen 15.00 Uhr, reiste Günter Grass in Begleitung seiner Lebensgefährtin Ute *Grunert* und seines Sohnes über die Grenzübergangsstelle Bahnhof Friedrichstraße in die Hauptstadt der DDR, Berlin, ein, wo er von *Schädlich* und dessen Ehefrau empfangen wurde. Sie begaben sich gemeinsam in die Wohnung der Schädlichen in 117 Berlin, [Adresse]. Ab ca. 20.15 Uhr waren auch Jurek *Becker* und die Lektoratsmitarbeiterin *Bauer*, Edda (Nichtunterzeichner der »Biermann-Petition«, aber völlig auf der politischen Linie von Schädlich stehend), an der Zusammenkunft in der Wohnung der Schädlichen beteiligt, die bis ca. 23.15 Uhr andauerte.

Die Zusammenkunft am 10.11.1977 diente in erster Linie dem Ziel, ein weiteres Treffen eines größeren Kreises gleichgesinnter Schriftsteller und Autoren vorzubereiten, wobei als Termin der 18.11.1977 und als Treffpunkt die Wohnung des Erich *Arendt*, Schriftsteller, vereinbart wurden. Außerdem wurde während der »Beratung« am 10.11.1977 Grass von Schädlich über sein Übersiedlungersuchen und damit zusammenhängende Fragen informiert. Grass machte die Anwesenden weiterhin mit seinem neuen Buch »Der Butt«¹² bekannt.

Grass reiste am 18.11.1977, gegen 14.00 Uhr, erneut über die Grenzübergangsstelle Bahnhof Friedrichstraße in die Hauptstadt der DDR, Berlin, ein, wo er wiederum von dem Ehepaar Schädlich empfangen wurde. Sie begaben sich unmittelbar darauf gemeinsam zur Wohnung des Schriftstellers *Arendt*, Erich (74), geb. 15.4.1903, wohnhaft: 1058 Berlin, [Adresse], vor 1933 Mitglied der KPD, Spanienkämpfer, Hans-Beimler-Medaille, VVO, Mitglied der Akademie der Künste, Erstunterzeichner der »Protestresolution« im Zusammenhang mit den staatlichen Maßnahmen gegen Biermann.

Die kurz nach Grass ebenfalls über die Grenzübergangsstelle Bahnhof Friedrichstraße eingereisten *Schneider*, Peter, Freiburg/BRD, Schriftsteller, Mitglied des »Schutzkomitees Freiheit und Sozialismus« und Unterstützer anarchistischer Literatur in der BRD, *Müller-Westernhagen*, Marius, Düsseldorf (Tätigkeit bisher nicht bekannt), und die USA-Bürger *Lettau*, Reinhard, derzeit wohnhaft in Paris, geboren in Erfurt, Studium der Philosophie in der DDR, seit 1967 USA, u. a. Universität Kalifornien, Verfasser des bei Reclam erschienenen Titels »Der tägliche Faschismus«, *Tebor*, Dawn Lee,¹³ aus Wisconsin (Tätigkeit bisher nicht bekannt), begaben sich ebenfalls sofort zur Wohnung des *Arendt*.

Bis gegen 15.00 Uhr erschienen weiter in der Wohnung des *Arendt* die DDR-Bürger:

- *Becker*, Jurek (Erstunterzeichner der »Protestresolution«),
- *Schlesinger*, Klaus (Erstunterzeichner der »Protestresolution«),
- *Endler*, Adolf (Unterzeichner der »Protestresolution«),
- *Erb*, Elke (Unterzeichner der »Protestresolution«),
- *Czechowski*, Heinz (Sympathisant der Unterzeichner),
- *Tragelehn*, Klaus (Unterzeichner der »Protestresolution«, nahm eine Unterschrift nach Aussprachen zurück, weiterhin Sympathisant der Unterzeichner),
- *Teutsch*, Hannelore (Lebensgefährtin von Erich Arendt, Sympathisantin der Unterzeichner),
- *Grunert*, Ute (Lebensgefährtin von Günter Grass).

Von den ursprünglich zur genannten Zusammenkunft in der Wohnung des *Arendt* eingeladenen Schriftstellern der DDR sagten aus unterschiedlichen Gründen ihr Erscheinen ab: Christa und Gerhard Wolf, Heiner Müller und Dieter Schubert, wobei aus den von ihnen vorgebrachten Gründen zu entnehmen war, dass sie offensichtlich an einem derartigen Treffen nicht teilnehmen wollten.

Die Zusammenkunft in der Wohnung von *Arendt*, die bis ca. 23.30 Uhr andauerte, wurde – soweit bisher bekannt – dazu benutzt, um aus literarischen Werken der Teilnehmer, insbesondere aus »Versuchte Nähe« von Schädlich und »Der Butt« von Grass zu lesen und über den Inhalt dieser Bücher zu diskutieren.

Vom MfS wurden Maßnahmen zur weiteren Aufklärung der Zielstellung dieser Zusammenkünfte eingeleitet.

Die Information ist wegen Quellegefährdung nur zur persönlichen Kenntnisnahme bestimmt.

1

Zur Beobachtung von Günter Grass durch das MfS vgl. Schlüter, Kai: Günter Grass im Visier. Die Stasi-Akte. Eine Dokumentation mit Kommentaren von Günter Grass und Zeitzeugen. Berlin 2010.

2

Die »Gruppe 47« war ein loser Zusammenschluss von Schriftstellern ohne feste Organisation oder Mitgliedschaft, der sich auf Initiative von Hans Werner Richter im Jahr 1947 gebildet hatte. Das letzte reguläre Treffen der Gruppe hatte im Jahr 1967 stattgefunden.

3

Gemeint ist der sogenannte »Prager Frühling«.

4

»L 76. Demokratie und Sozialismus. Politische und literarische Beiträge«. Von 1976 bis 1979 vierteljährlich erscheinende Zeitschrift, die von Heinrich Böll, Günter Grass und Carola Stern herausgegeben wurde.

5

Korrekt: Literární listy. Im Februar 1968 (wieder-)gegründete Wochenzeitschrift, die vom tschechoslowakischen Schriftstellerverband herausgegeben wurde und eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit dem »Prager Frühling« spielte.

6

Drei Tage nach einem Konzert des Liedermachers Wolf Biermann in der Kölner Sporthalle am 13.11.1976, in dem dieser auch Kritik an den Zuständen in der DDR geübt hatte, beschloss das Politbüro, Biermann wegen »grober Verletzung der staatsbürgerlichen Pflichten« die Staatsbürgerschaft der DDR abzuerkennen. Auf Initiative von Stephan Hermlin wandten sich daraufhin am 17.11.1976 zwölf Schriftsteller sowie der Bildhauer Fritz Cremer mit einer Protesterklärung an die Öffentlichkeit, in der sie darum baten, die »Maßnahmen zu überdenken«. Der Erklärung schlossen sich in den folgenden Tagen weitere Künstler und Intellektuelle an. Wortlaut der Erklärung und Liste der Unterzeichner in: Berbig, Roland u. a. (Hg.): In Sachen Biermann. Protokolle, Berichte und Briefe zu den Folgen einer Ausbürgerung. Berlin 1994, S. 70 f. Vgl. zur Ausbürgerung Biermanns und ihren Folgen Roos, Peter (Hg.): Exil. Die Ausbürgerung Wolf Biermanns aus der DDR. Eine Dokumentation. Köln 1977; Mittenzwei, Werner: Die Intellektuellen. Literatur und Politik in Ostdeutschland von 1945 bis 2000. ihre Folgen. Erfurt 2006. Siehe auch die Informationen 791/76, 798/76, 809/76, 811/76, 815/76, 817/76, 828/76, 829/76 u. 837/76 sowie die Berichte O/33 v. 19.11.1976 u. O/35 v. 28.11.1976.

7

Korrekt: »Komitee zur Verteidigung und Verwirklichung demokratischer Rechte und Freiheiten in Ost und West – in ganz Deutschland«. Das Komitee ging Ende 1976 aus der Initiative »Freiheit der Meinung – Freiheit der Reise für Wolf Biermann« hervor, die sich im Frühjahr 1976 an der Ruhr-Universität Bochum gebildet hatte, und unterstützte Dissidenten und politische Häftlinge in der DDR. Vgl. Neubert, Ehrhart: Geschichte der Opposition in der DDR 1949–1989. 2., durchges. u. erw. sowie korr. Aufl., Bonn 2000, S. 332.

8

Zu Mytze vgl. Information [305/77](#).

9

Die »Charta 77« war ein am 1.1.1977 veröffentlichtes »Manifest für Bürgerrechte« einer Gruppe von tschechischen Intellektuellen, die sich auf die Schlussakte der KSZE beriefen. Aus der Gruppe entwickelte sich in der Folgezeit die gleichnamige Bürgerrechtsbewegung.

10

Das Schutzkomitee Freiheit und Sozialismus wurde Anfang Dezember 1976 auf Initiative von Hannes Schwenger, dem Westberliner Vorsitzenden des Verbandes deutscher Schriftsteller, gegründet. Es setzte sich für aus politischen Gründen verfolgte und bedrängte Schriftsteller in der DDR ein. Vgl. dazu Schwenger, Hannes (Red.): Das Schutzkomitee Freiheit und Sozialismus in Selbstzeugnissen, Dokumenten, Briefen und im Zerrspiegel der MfS-Akten. Sonderheft der Zeitschrift europäische ideen. Berlin 1995.

11

Schädlich, Hans Joachim: Versuchte Nähe. Prosa. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1977.

12

Grass, Günter: Der Butt. Roman. Darmstadt: Luchterhand 1977.

13

Gemeint ist die US-Bürgerin Dawn Teborski, die spätere Ehefrau von Reinhard Lettau.